**RS OGH 1980/1/23 110s169/79,
100s17/83, 110s184/85, 150s22/89,
130s70/96 (130s76/96), 130s208/96**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 23.01.1980

Norm

StGB §70

StPO §260 Abs1 Z1

StPO §281 Abs1 Z3

Rechtssatz

Der Umstand, daß im Spruch des angefochtenen Urteils entgegen der Bestimmung des § 260 Abs 1 Z 1 StPO die der Annahme der gewerbsmäßigen Begehung zugrundeliegenden Tatumstände nicht besonders aufscheinen, stellt eine Urteilsnichtigkeit nach § 281 Abs 1 Z 3 StPO dar; daher keine amtswegige Wahrnehmung (§ 290 Abs 1 StPO) dieses Mangels.

Entscheidungstexte

- 11 Os 169/79
Entscheidungstext OGH 23.01.1980 11 Os 169/79
- 10 Os 17/83
Entscheidungstext OGH 22.03.1983 10 Os 17/83
Vgl auch; Veröff: SSt 54/28 = JBl 1983,608
- 11 Os 184/85
Entscheidungstext OGH 17.03.1986 11 Os 184/85
Vgl aber; Beisatz: Im Hinblick auf die Legaldefinition des Begriffes der Gewerbsmäßigkeit in § 70 StGB genügt die Anführung des Wortes "gewerbsmäßig" im Urteilsspruch, wenn in den Gründen die erforderlichen tatsächlichen Feststellungen getroffen werden. (T1)
- 15 Os 22/89
Entscheidungstext OGH 28.02.1989 15 Os 22/89
Vgl auch
- 13 Os 70/96
Entscheidungstext OGH 05.06.1996 13 Os 70/96
nur: Der Umstand, daß im Spruch des angefochtenen Urteils entgegen der Bestimmung des § 260 Abs 1 Z 1 StPO die der Annahme der gewerbsmäßigen Begehung zugrundeliegenden Tatumstände nicht besonders aufscheinen, stellt eine Urteilsnichtigkeit nach § 281 Abs 1 Z 3 StPO dar. (T2)
- 13 Os 208/96
Entscheidungstext OGH 26.03.1997 13 Os 208/96
Vgl auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1980:RS0092133

Dokumentnummer

JJR_19800123_OGH0002_0110OS00169_7900000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at